



## Interessensgemeinschaft „Grünes Grasbrunn“ (IGG)

Pressemitteilung vom 12.04.2010 anlässlich der Übergabe der gesammelten Unterschriften an den Bürgermeister:

### „Gelbe Karte“ für Bürgermeister Klaus Korneder zum Thema Baumschutzverordnung

Mehr als **1250** Unterschriften gegen die Einführung einer Baumschutzverordnung in Grasbrunn haben die Mitglieder der Interessensgemeinschaft „Grünes Grasbrunn“ (IGG) in kürzester Zeit und trotz der Osterferien eingesammelt und heute dem Bürgermeister Klaus Korneder übergeben. Zusammen mit den vielen, direkt im Rathaus abgegebenen, Unterschriften belegt dies **klar und eindeutig den Bürgerwillen gegen die Einführung dieser Verordnung.**

Nahezu alle der angesprochenen Grasbrunner Bürger waren zudem ziemlich verärgert über die Art und das Vorgehen der neuen Rathaus-Mehrheit aus SPD/BfG/Grüne und zeigen damit auf ihre Weise die „**Gelbe Karte**“. Angesichts des gravierenden Eingriffs in ihre Eigentumsrechte hatten sie nicht erwartet, so einfach und informationslos übergangen zu werden, insbesondere weil nach wie vor weder die Notwendigkeit noch die Dringlichkeit einer kurzfristigen Einführung dieser Verordnung erkennbar ist. Dazu das Zitat unseres geschätzten Ehrenbürgermeisters Willi Dresel: **„Die Baumschutzverordnung ist so unnötig wie ein Kropf!“**


Zudem fühlen sich die Bürger getäuscht von den Wahlsprechen anlässlich der Kommunalwahl 2008, insbesondere von der SPD und ihrem Bürgermeister. **Wo bleibt denn hier die vielzitierte „transparente, offene und vernünftige Politik, die sich an den Bedürfnissen der Bürger orientiert“? Wo bleiben „die Mitgestaltungsmöglichkeiten für die Bürger“?**

Spätestens bei der Einführung der Baumschutz-Verordnung wäre es doch sinnvoll gewesen diese Versprechen einzulösen. Betrifft es doch alle Grundstückseigentümer und deren Mieter, somit alle Bürger und nicht nur unsere wenigen Landwirte!

Bereits in der sehr gut besuchten Infoveranstaltung der IGG am 25. März musste sich Bürgermeister Korneder diesen Spiegel der Versäumnisse vorhalten lassen. Auch seine Erklärung, im Rahmen des Volksentscheids am 04. Juli, nun(?) die Bürger zur Baumschutzverordnung befragen zu wollen, war nicht wirklich beruhigend. Denn nach aktueller Sachlage kann ein für den Gemeinderat bindender Bürgerentscheid weder durch ein Bürgerbegehren noch durch ein Ratsbegehren (also über den Gemeinderat) beantragt werden. Stattdessen nur eine reine Befragung durchführen zu wollen, hätte wieder keinen bindenden Charakter und wäre letztlich doch nichts anders als eine lästige, weil unnötige Wiederholung dieses Bürgerantrags der IGG, bei dem **der Bürgerwille sogar durch persönliche Unterschrift dokumentiert** worden ist. Dem Vorgänger des Bürgermeisters wurde schon einmal solch ein Vorgehen und damit das **Ignorieren des Bürgerwillens** sehr übel genommen (Wiederholung des Bürgerentscheids über den Standort des Pflegeheims); mit den allseits bekannten Konsequenzen.

**Mit dem eindeutigen Votum der Bürger gegen die Einführung einer Baumschutzverordnung** hat die IGG dem Gemeinderat bereits eine klare Zielvorgabe für die anstehenden Entscheidungen vorgelegt. **Es ist jetzt eindeutig Sache des Gemeinderats und des Bürgermeisters den erklärten Bürgerwillen auch rasch umzusetzen.** Die engagierte Bürgerschaft von Grasbrunn wird dieses Thema jedenfalls mit großer Aufmerksamkeit verfolgen. Die IGG ihrerseits wird weiterhin alle denkbaren, zusätzlichen Einspruchsmöglichkeiten prüfen, um sie gegebenenfalls sofort einleiten zu können.

Wolfgang Kainz-Huber  
Grasbrunn

  
Richard Schmidpeter  
Neukeferloh

Alfons Bauer  
Harthausen